

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *UPV Valencia*

Stadt, Land: *Valencia, Spanien*

Fakultät (KIT): *Chemische Verfahrenstechnik*

Aufenthaltsdauer: *01.09.2010- 28.02.2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://www.upv.es>

<http://www.etsii.upv.es/index-es.php>

(weitere Links, siehe direkt im Erfahrungsbericht)

Belegte Kurse:

- Wärmeübertragung* (Transmisión de Calor)
 - thermische Maschinen* (Máquinas Térmicas)
 - Umweltwissenschaften* (Ciencia y Tecnología del Medio Ambiente)
 - Simulation und Optimierung chemischer Prozesse*
(Simulación y Optimización de Procesos Químicos)
 - Spanischkurs Niveau B1*
 - Spanischkurs Gandia*
-

1. *Persönlicher Erfahrungsbericht erstellen*

- *Umfang: 2-3 Seiten*
- *anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden ins Netz gestellt*

2. *Den Bericht per E-Mail an andrea.morlock-scherm@kit.edu schicken*

Format:

- *Vorzugsweise PDF, sonst DOC (bis Windows 2007)*
- *Diese Formatvorlage NICHT verändern!*

3. *Den Bericht ausdrucken, unterschreiben (Datum + Unterschrift) und an Frau Morlock-Scherm (Akademisches Auslandsamt, Adenauerring 2, 76131 Karlsruhe) senden oder im Akademischen Auslandsamt abgeben.*

Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Kritik niemanden persönlich angreift. Verzichten Sie deshalb z.B. darauf, ungeliebte Dozenten namentlich zu erwähnen. Wir können und werden persönlich diffamierende Texte nicht veröffentlichen.

09.03.2011

Erfahrungsbericht UPV Valencia Fakultät ETCII

Stadt:

Valencia ist mit 600 Einwohnern nach Madrid und Barcelona die drittgrößte Stadt Spaniens. Das anfängliche Gefühl der Unüberschaubarkeit und Größe der Stadt bleibt nur in den ersten 2-3 Wochen erhalten. Im Nachhinein stellt sich Valencia als sehr überschaubar dar. Alle Ecken der Stadt sind ohne Probleme mit dem Fahrrad erreichbar.

Transport:

Das erwähnte Vorrankommen mit dem Fahrrad ist in Valencia optimal, hat aber seine Tücken. Persönlich würde ich Valencia als ziemlich unproblematisch im Bezug auf Diebstahl einschätzen-mit Ausnahme von Fahrrädern. Fahrräder scheinen in der Stadt eine Art Allgemeingut darzustellen, das schneller wegkommt als man schauen kann. Daher haben viele der Fahrradbesitzer dicke Motorradschlösser, um oft doch vergebens, ihr Rad zu schützen. Erwerben kann man ein Fahrrad problemlos unter <http://valencia.loquo.com/cs/compra-venta/bicis/404>, von Leuten die gerade dabei sind ihr Erasmussemester zu beenden oder Sonntag morgens ab 5 auf dem Flohmarkt neben dem Mestalla-Stadion. (dort sollte man bis spätestens 7 gewesen sein, da dann die Polizei kommt und der Fahrradschwarzmarkt damit beendet ist) Die Fahrräder die dort zu kaufen sind, sind größtenteils gestohlen, was bedeutet, dass Leute denen ihr Rad abhanden gekommen ist, oft ihre Räder dort wieder finden können.

Persönlich am Besten finde ich das „Valenbici“-System, das erst 2009 eingeführt wurde und in der Zeit, in der ich jetzt in Valencia war, enorm ausgebaut worden ist-Stadteigene Räder in festen Stationen. Mit einer registrierten Karte kann dann ein Fahrrad entnommen werden. Die ersten halbe Stunde Fahrzeit ist umsonst, danach kostet jede Stunde 50 Cent (Abrechnung über Kreditkarte). Wechselt man jedoch das Fahrrad in den zahlreichen, in der Stadt verbreiteten Stationen, innerhalb der ersten halben Stunde so hat man wieder den vollen Zeitrahmen zur Verfügung. (Macht Jeder) Gutes System, billig (18 Euro für das ganze Jahr) und ohne Probleme von Diebstahl. Als Valenbici-Karte kann man seine Bonometro-Buskarte anmelden (dies geht viel schneller als eine eigene Karte zu bestellen, da hier oft lange Wartezeiten sind). <http://www.valenbici.com/>

Das Metronetz von Valencia ist leider recht weit gefächert, sodass ein Vorrankommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft besser mit dem Bus funktioniert. Dies bedarf einiger Erfahrung, ist aber nicht übertrieben schwierig, da in den Bushaltestellen schemenhaft auf kleinen Stadtplänen die jeweiligen Fahrrouten eingezeichnet sind.

Günstigste Variante der Tickets sind 10er Karten (Bonometro) die getrennt für Metro/Tranvia und Bus gekauft werden müssen. Metrokarten können am Automaten der Stationen aufgeladen werden, Bustickets können in Tabakläden und Kiosks gekauft und aufgeladen werden.

Sprachkurs

Zu Beginn des Erasmussemesters war ich, wie schon vielfach in Erfahrungsberichten geschrieben wurde, für 2 Wochen im 80 km südlich von Valencia gelegenen Gandia. Die UPV Valencia hat in Gandia und Alcoy 2 weitere Universitätsstandorte. Dort machen jedes Semester mehrere hundert Erasmusstudenten einen Sprachkurs bevor sie in Valencia mit dem Semester beginnen. Der Kurs ist recht teuer, lohnt sich aber sehr, da hier schon viele erste Kontakte zu weiteren Erasmusstudenten geknüpft, Spanisch-Kenntnisse erworben werden und man Antworten auf viele offene Fragen bekommt. Da ich selbst noch so gut wie keine Spanisch-Kenntnisse hatte war der Kurs mit Niveau A2 ein guter Einstieg. Leute mit höherem Sprachniveau waren fachlich nicht so begeistert von den Kursen. Jedoch sind die 2 Wochen Quasi-Urlaub im kleinen Benidorm von Valencia überaus empfehlenswert.

Ankunft

Für die Ankunft in Valencia (noch vor dem Gandia-Sprachkurs) hatte ich mir für 2 Tage im Backpackers-Home-Hostel direkt im Zentrum (el Carmen) von Valencia in einem 9er dorm ein Bett reserviert. Das Hostel ist eine ehemalige Kirche mit schöner Dachterrasse-absolut empfehlenswert. Durch die großen Schlafräume lernt man schnell Leute mit ähnlichen Problemen kennen die einem Tipps bei Kauf einer Handy-Prepaidkarte oder der Wohnungssuche geben. Ich persönlich habe mir meine Handykarte bei Yoigo gekauft (Phonehous auf dem Plaza de Ajuntamiento). Sms und Anrufspreise sind fair. Einziges Manko ist, dass wenn man sich im Tabakladen Geld auf die Karte lädt, nicht alles Geld gutgeschrieben wird. (Beispielsweise wenn man 20 Euro auflädt, kommen nur 16,90 Euro auf der Karte an)

Die Wohnungssuche ist ein großes Abenteuer und etwas chaotisch. Überaus empfehlenswert ist es schon einige Spanisch-Kenntnisse zu besitzen, da viele Spanier keinerlei englisch reden und so das ganze sehr ernüchternd verlaufen kann. Tipps um Wohnungen zu finden: Zettel am schwarzen Brett der UPV und an allen Straßenlaternen in UV- und UPV- nähe, Facebook-Erasmusgruppen, http://valencia.loquo.com/es_es und auf Uneigenen Webseiten sowie Erasmus-Webseiten (ESN_Valencia, happyerasmus)

Wohngebiete

Klassische Studentenwohngebiete sind Nähe Avenida Blasco Ibanez und Benimaclet. Blasco Ibanez hat viele günstige Bars, viele Studenten und eine top Lage zum Strand und Uni. Leider sind dort viele Plattenbauten, unter denen das spanische Flair etwas leidet. Schöner ist meiner Meinung nach das etwas dörflichere Benimaclet. Ich selbst hatte meine erste Wohnung an der Blasco Ibanez noch einmal gewechselt und bin in die Altstadt nach Carmen mit 2 Spaniern gezogen. Carmen bietet einen tolles Wohngefühl mit seinen engen verwinkelten Straßen und den tollen Dachterrassen über den Dächern der Stadt. Leider ist der Weg zu Uni und Meer etwas weiter, was ich jedoch für meine dortige Wohnsituation gerne in Kauf genommen habe. Ruzafa im Süden der Stadt ist ebenfalls ein sehr schönes Stadtviertel.

Kontakt

Kontakt mit Einheimischen zu knüpfen und nicht nur mit Erasmusleuten abzuhängen stellt die große anfängliche Hürde da. Bester Weg diese zu überwinden ist natürlich die Wohnungswahl. Ebenfalls gut ist es, sich nicht nur englische Unikurse zu suchen sondern den Kontakt mit den Spaniern in ihren eigenen Kursen nicht zu scheuen. Über die ESN-Erasmusgruppe findet man auch leicht Tandem-Sprachpartner. Viele Spanier würden gerne

ihr oft recht dürftiges Englisch verbessern. Daher finden sich auch auf Feierabenden immer wieder Gelegenheit nette Spanier/innen kennenzulernen die Lust auf ein Sprachtandem haben.

Uni

Die „Universidad Politécnica“ ist in Spanien eine hochangesehene Universität. Daher ist das Niveau in vielen der Kurse die ich belegt habe auf einem guten Level gewesen. Meine Kursbelegung war zur Hälfte auf Englisch, zur anderen Hälfte auf Spanisch. Die Kursgrößen (etwa 20-50 Leute) beziehungsweise die Kursverbände erinnern stark an FH-Charakter. Oft rechnen die Dozenten während des Semesters mit den Studenten Klausuraufgaben zur Vorbereitung. Viele der Kurse beinhalten Praktika die in ihrer Summe pro Woche schon nerven können und oft dazu führen, dass man andere Kurse ausfallen lassen muss, um an den Pflichtpraktika teilzunehmen. Ansonsten ist der Vorlesungsbetrieb recht entspannt. Viele der Klausuren meiner gewählten Fächer gingen über 4 Stunden und waren mit erheblichem Lernaufwand verbunden. „Transmission de Calor“ zum Beispiel ist eine der großen Hürden für spanische Ingenieurstudenten mit recht hoher Durchfallquote. Daher sollte man sich im Vorfeld überlegen, ob man diesen Aufwand auf sich nehmen will. Spanische Kurse werden erst zum Ende des Erasmusaufenthalts richtig verständlich. Man sollte sich jedoch nicht scheuen diese zu belegen, da Dozenten und spanische Mitstudenten oft sehr hilfreich und freundlich sind.

Die Betreuung vor Ort durch die „Oficina Internacional“ ist ebenfalls sehr gut

Reisen

Erasmusgruppen organisieren über das Jahr viele Reisen innerhalb ganz Spaniens einschließlich den Canaren. Ebenso ist es sehr günstig sich mit anderen Leuten ein Auto zu mieten (günstig aus eigener Erfahrung sind Solmar und Goldcar) und das Land zu erkunden. Ebenfalls sind Inlandsflüge und Flüge nach Marokko sehr preis- und empfehlenswert.

Rückblick

Valencia war für mich ein unbeschreibliches halbes Jahr. Anfängliche Zweifel, Sprachschwierigkeiten und Probleme bei der Wohnungssuche verschwinden im Nachhinein im Überfluss der tollen Erfahrungen. In diesem halben Jahr habe ich nicht nur mein Spanisch wesentlich verbessert, sondern habe auch wertvolle Freundschaften in Spanien geknüpft, die mich sicher sein lassen, dass dies nicht der letzte Aufenthalt in dieser wunderbaren Stadt sein wird. Das Anfangs gewöhnungsbedürftige pulsierende, lebhaftes spanische Leben wird zu einer Gewohnheit und letztendlich denk ich mit etwas Wehmut an die tolle Zeit in Valencia, die in gewisser Art und Weise eine 2. Heimat für mich wurde. Letztendlich muss man sich in der Zeit die Frage stellen wie man sein Erasmussemester gestalten will. Natürlich ist es möglich jeden Tag auf drei verschiedene Erasmuspartys zu gehen, dabei kann es jedoch leicht passieren, dass das halbe Jahr vorbei zieht und man kaum spanisch gelernt oder spanische Lebenskultur aufgesammelt hat. Lässt man sich auf die spanische Kultur ein und nimmt in Kauf am Anfang oft etwas dumm dabeizusitzen ohne viel zu verstehen, so entdeckt man mit Sicherheit eine große Begeisterung für Land und Leute.

Que te pases bien tío!